

**Eröffnung:** Sakristeiglocke - Vorspiel Lit. Gruß - GL 471

**Einführung:** Die ersten Worte von Papst Leo waren ‚Der Friede sei mit Euch‘

Immer wieder dürfen wir uns von Gott Frieden schenken lassen und aus diesem Geschenk dann Wege des Friedens mit den Menschen, die bei uns leben, gehen.

Dieses Friedensgebet greift Impulse der 10. Vollversammlung des ÖRK in Busan, einer Stadt in Korea auf. Es geht um Wege des Friedens. Dieses Bild aus dem Benedictus, das die Kirche jeden Morgen betet, soll uns jetzt helfen, ins Gebet zu kommen

**GL 60 / GL 617,2** Beten wir im Wechsel - nachdem wir zuerst einmal den Kehrvers gemeinsam singen. Dazu brauchen wir die Bänder

**Lesung aus dem Johannesevangelium** Am Tag vor seinem Tod sagt Jesus zu seinen Jüngern:

Zum Abschied schenke ich euch Frieden: Ich gebe euch meinen Frieden. Ich gebe euch nicht den Frieden, wie ihn diese Welt gibt. Lasst euch im Herzen keine Angst machen und lasst euch nicht entmutigen. Ihr habt gehört, dass ich euch gesagt habe: ›Ich gehe fort, aber ich komme zu euch zurück.‹

Wenn ihr mich wirklich liebt, dann müsst ihr euch doch darüber freuen, dass ich zum Vater gehe: Der Vater ist größer als ich. Ich habe euch das schon jetzt gesagt, bevor es geschieht. Denn so werdet ihr zum Glauben kommen, wenn es dann geschieht.

Ich werde nicht mehr viel mit euch reden. Denn der Herrscher dieser Welt ist schon unterwegs. Er hat keine Macht über mich. Aber dies geschieht, damit diese Welt erkennt, dass ich den Vater liebe. Darum handle ich so, wie es mir mein Vater aufgetragen hat. Steht auf! Wir wollen von hier weggehen!

**Betrachtung:** Wir sind als Jesu Freunde und Freundinnen berufen, Frieden zu stiften. Dieser Frieden, den wir miteinander teilen, entspringt dem Frieden des Geistes, der uns den tiefen Frieden Christi einhaucht. Das beruhigt unsere aufgewühlten Seelen und versichert uns Gottes Fürsorge, so wie Gott die gewöhnlichen Blumen und schönen Unkräuter auf Feld und Wiese wachsen lässt. So wissen wir aus der Bergpredigt.

Hartnäckige Wildblumen werden nur von Gott gehegt. Sie blühen jedes Frühjahr neu. So dürfen auch wir Gott vertrauen, unsere Seelen zu pflegen. Tief in uns sät Gott den Samen der Demut, damit wir uns zu demütigen Dienern und Dienerinnen des Friedens entwickeln. Dieser beharrliche und unerschütterliche Frieden Christi ist uns aufgetragen. Der Geist Gottes schenkt uns Mut und Weisheit, um in das friedliche Reich Gottes auf Erden einzutreten.

Wenn Jesus beim letzten Abendmahl über Frieden spricht, in der Nacht, bevor er verraten wird und stirbt, spricht er nicht aus einem friedlichen Ort im eigenen Leben.

Wo sprechen die Kirchen über Frieden und was für einen Frieden meinen sie? Der Friede Gottes ist nicht vorübergehend und hat nichts mit glücklichen Ereignissen zu tun. Er ist eine Ausrichtung des Lebens für die Menschen, die sich danach sehnen.

Am Ende jeder Eucharistiefeier wird im Auftrag „Gehet hin in Frieden“ eine Befähigung für uns spürbar, von der Vision des Lebens in Fülle unter dem neuen Himmel und auf der neuen Erde Zeugnis abzulegen.

Dazu noch ein Gebet, inspiriert vom Hohenlied der Liebe

Mein Freund antwortet und spricht zu mir: Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm her! Denn siehe der Winter ist vergangen, der Regen ist vorbei und dahin. Die Blumen sind aufgegangen im Lande. Die Zeit des Singens ist gekommen, und die Turteltaube lässt sich hören in unserm Lande. Der Feigenbaum hat Knoten gewonnen, und die Reben duften mit ihren Blüten.

Fragen zum Bewegen im gemeinsamen Schweigen:

- Wie können wir in unserem Alltag, in unseren Gemeinden Wege zum wahren „Frieden Gottes“ gehen?
- Wie beeinflusst die weltweit zu beobachtende Gewalt jene bei uns vor Ort?
- In einer Konsumgesellschaft nimmt die Angst zu. Kann „der Friede Christi“ bestärken, Wege ins Vertrauen zu beschreiben?
- „Friede ist eine schutzlose Blume“; und Blumen bilden Samen. Wie können wir die Samen des Friedens in unseren Kindern und Jugendlichen sähen?

Stille + Einladung zum Anzünden einer Kerze

**Gebet GL 19,3 Lied:** Donna nobis

**Fürbitten GL 633,5 Vater unser**

Ihr Patrone Europas, Heiliger Benedikt, ihr heiligen Slawenapostel Kyrill und Methodius, Heilige Edith Stein, inständig bitten wir um Eure Fürsprache. Bittet bei Gott, für die Ukraine, für Frieden und Freiheit im Heiligen Land, in Osteuropa und überall auf der Welt, wo es friedlos ist.

**Segensbitte** - Guter Gott, wir bitten um deinen Segen, in den Ländern Osteuropas und überall auf der Welt, Es segne uns der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

**Schlusslied EH 290** Freunde, dass der Mandelzweig — Nachspiel

L: Gnädiger Gott, Jesus Christus, Du gibst uns Deinen Frieden

**L** unsere Welt braucht deinen Frieden,  
unsere Herzen brauchen deinen Frieden,  
unsere Kirchen brauchen deinen Frieden,

**Alle** GL 633,5 Frieden verkündet. . .

**L** unsere Gesellschaften brauchen deinen Frieden,  
unsere Seelen brauchen deinen Frieden.  
Unsere Familien brauchen deinen Frieden,

**Alle** GL 633,5 Frieden verkündet. . .

**L** unsere Arbeit für Gerechtigkeit braucht deinen Frieden,  
in unserer Angst brauchen wir deinen Frieden,  
unsere Kinder brauchen deinen Frieden,

**Alle** GL 633,5 Frieden verkündet. . .

**L** breite über alle das Banner deines Friedens aus,  
um Zerbrochene zu heilen und Unreine wiederherzustellen.  
gib uns deinen Frieden, damit wir selbst Frieden stiften können, als deine Kinder

**Alle** GL 633,5 Frieden verkündet. . .